

# Religiöse und weltanschauliche Vielfalt annehmen

–

*sensibel und konstruktiv!*

Prof. Dr. Christoph Knoblauch

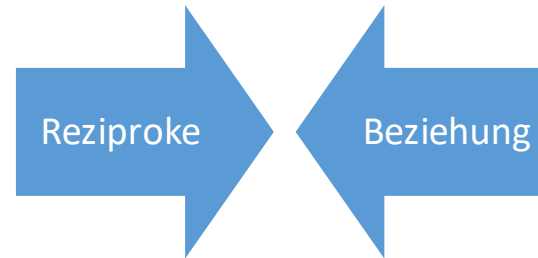
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg/Stuttgart



👁 **Religiöse Heterogenität**

👁 **Innerreligiöse Heterogenität**

👁 **Individuelle Heterogenität**



**Kulturelle Heterogenität**



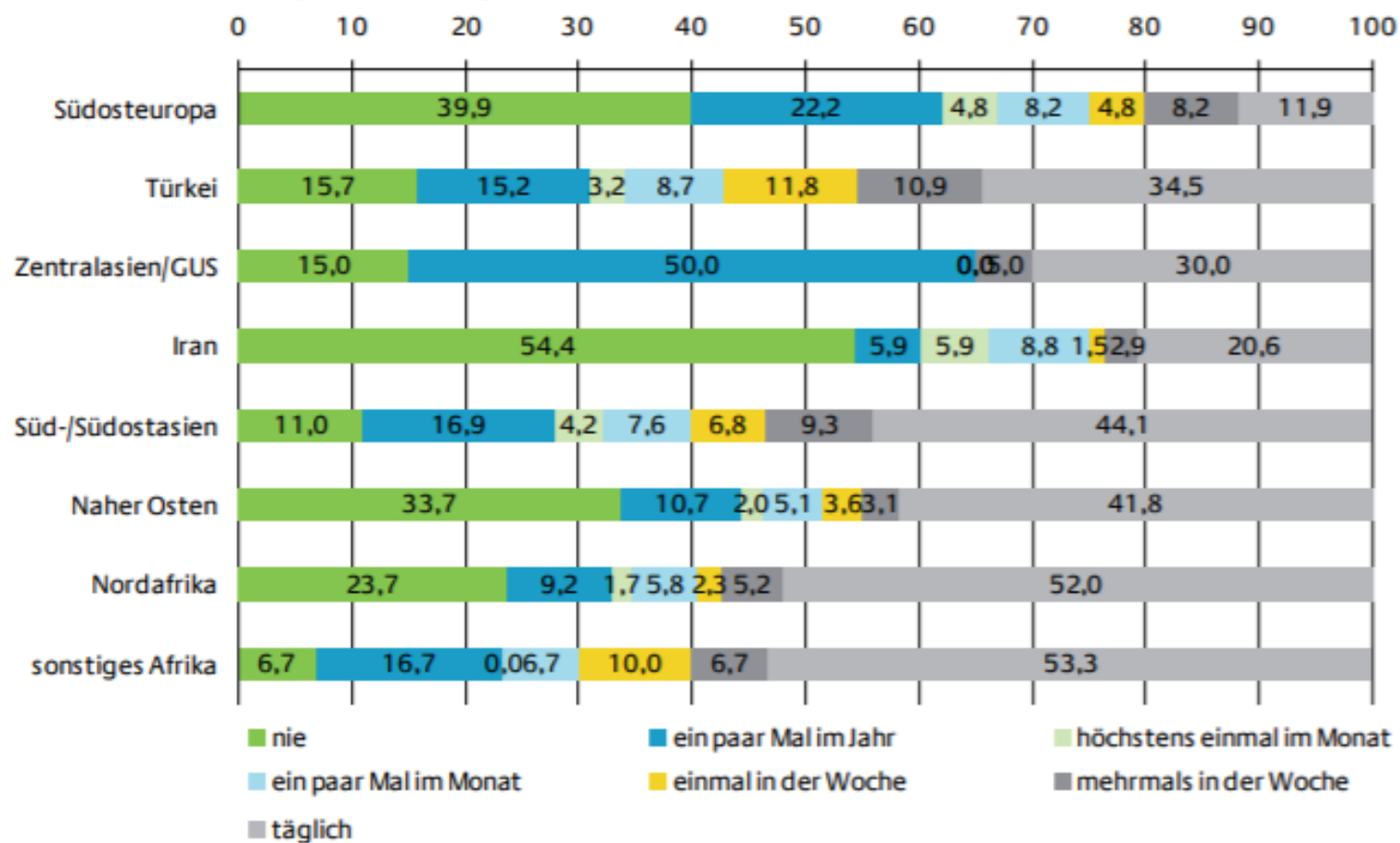
**Das Individuum wird von einer Vielzahl kultureller, religiöser und weltanschaulicher Erfahrungen, Begegnungen, Beziehungen, ..., beeinflusst ...**

**... und konstruiert auf dieser Basis weltanschauliche und religiöse Haltungen/Überzeugungen.**

**Diese sind dynamisch und entwickeln sich ständig.**



**Abbildung 30: Gebetshäufigkeit der befragten Muslime nach Herkunftsregion  
(in Prozent)**



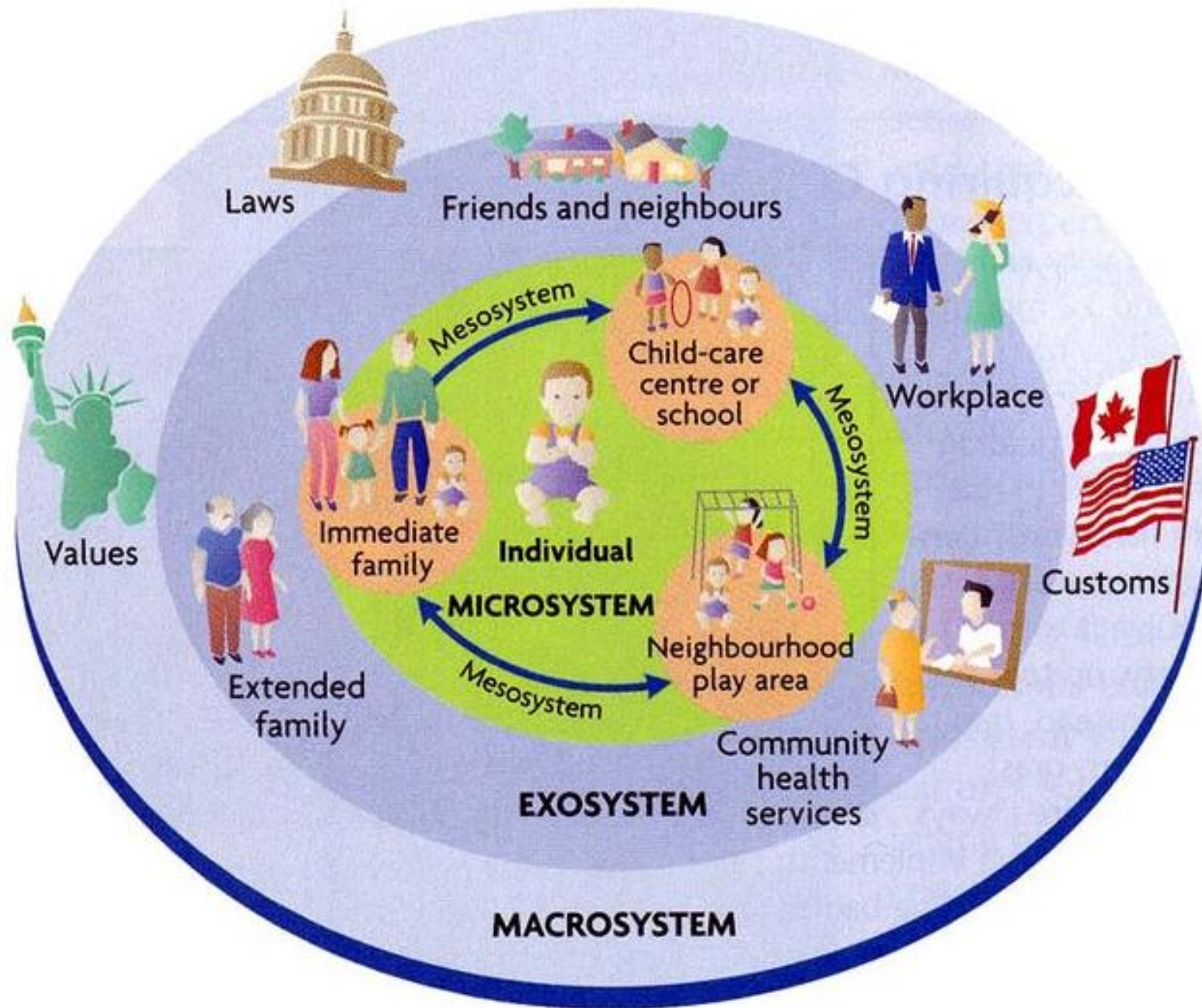
Quelle: MLD 2008, Datensatz der Befragten im Alter ab 16 Jahren gewichtet.  
Ungewichtete Fallzahlen: 2.443



Kultur — Nation — Bundesland — Gruppe — Individuen

Weltreligion — Konfession — Gemeinde — individuelle Gläubige





Bronfenbrenner (1981): Die Ökologie der menschlichen Entwicklung.  
 Abb: Berk/Roberts (2009): 28.



Im religiösen Feld beschreibt das Konzept der Pluralisierung somit die Entfaltung eines als weitgehend homogen empfundenen Zustands in eine Vielfalt religiöser Institutionen und Haltungen hinein.

Riegel (2016)



# **Pädagogische Überlegungen für den konstruktiven und sensiblen Umgang mit Vielfalt**





## **Das Individuelle im Menschen zuerst erkennen!**

Was bedeutet der Begriff „KULTUR“?

Was bedeutet der Begriff „RELIGION“?

Für mich?

Für andere im Team?

Für den Träger?

Für die Eltern?

Für unser Umfeld?



Sensibilität für Vielfalt als Grundvoraussetzung für gelingende pädagogische Arbeit!

Für die Umsetzung benötigen **Pädagog\*innen** eine Reihe von **Kompetenzen** (die häufig schon vorliegen aber „aktiviert“ werden müssen):

- Grundlegende Klärungen zum Verständnis kultureller und religiöser Vielfalt
- Grundlinien vielfaltssensibler (inklusive) Pädagogik
- Reflexionskompetenz (Selbstklärung, Vorurteilbewusstsein...)
- Methodenkompetenz in Hinblick auf Vielfalt
- Reflexion der Begriffe >Kultur< >Religion< >Vielfalt<
- Reflexion der Trägervorstellungen
- Gestaltung einer vielfaltssensiblen Bildungspartnerschaft



## Selbstreflexivität als elementarer Schritt

Wie sehe ich andere?

Wie sehe ich mich?

Wie arbeite ich mit den Begriffen Kultur und Religion?

Wann sehe ich das einzelne Kind?



## **„Religionssensibilität ist wie Wasser, das ein Schiff trägt.“**

(Pfr. Martin Schwer zitiert nach Lechner, 2009)

Ohne einen sensiblen (und damit kompetenten/reflektierten) Umgang mit religiöser Vielfalt liegt die religiöse Bildung (Schiff) auf dem Trockenen.



## ► Erster Handlungsgrundsatz

Die alltäglichen und existentiellen Erfahrungen und Gefühle von Kindern wahrnehmen, wertschätzen, herausfordern und begleiten sowie die darin vorhandenen weltanschaulichen und religiösen Spuren identifizieren und versprachlichen.



## ► Zweiter Handlungsgrundsatz

Die alltägliche pädagogische Arbeit anhand der Normen und Werte der jeweiligen Einrichtung als grundlegende, indirekte Form religiöser Bildung begreifen.



### ► Dritter Handlungsgrundsatz

Den Lernort als Sozialraum und somit als Lebens- und Erfahrungsraum wahrnehmen und anregend gestalten – auch unter religiösen Aspekten:

- hinsichtlich der Beziehungsgestaltung (z.B. Rituale)
- hinsichtlich der Raumgestaltung (z.B. Symbole)
- als Ort der Begegnung und Gemeinschaft
- als Treffpunkt von Menschen mit unterschiedlichen Weltanschauungen und Religionen



## ► Vierter Handlungsgrundsatz

Besondere Anlässe und deren Bildungspotential in die pädagogische Arbeit mit Kindern (und Eltern) einbeziehen:

- Biographische Stationen und Anlässe
- Jahreszyklus mit den Festen
- Feste und besondere Ereignisse in der Einrichtung, Gast-Geber-Modell





## ► Fünfter Handlungsgrundsatz

Die Einrichtung mit geeigneten kommunalen, sozialen, kulturellen und religiösen Institutionen des Umfeldes vernetzen und deren Ressourcen für die religiöse Bildung nutzbar machen.



## ► Sechster Handlungsgrundsatz

Religionssensibilität als eine Dimension sozialberuflicher Kompetenz entdecken, da sie Voraussetzung, Entwicklungsaufgabe und Querschnittsthema zu allen anderen Handlungsgrundsätzen ist. Bereitschaft zur Biographie-Arbeit und Offenheit als Haltung im Handeln zeigen.



## **Ausblick:**

Pädagogik sollte als **„pluralisierte säkulare Pädagogik mit nicht ausschmelzbaren weltanschaulich-religiösen Denkvoraussetzungen“** verstanden werden.

Nipkow (1998):108

**„Erwartet ist – nur – unbedingte Bereitschaft zu hören und zu lernen“**

Küng (1993):42



## Literatur:

Bronfenbrenner (1981): Die Ökologie der menschlichen Entwicklung.

Haug, Müssig, Stichs (2009): Muslimisches Leben in Deutschland, Forschungsbericht 6.

Küng, Kuschel (1993): Weltfrieden durch Religionsfrieden. Antworten aus den Weltreligionen.

Lechner, Schwer (2009): Werkbuch religionsensible Erziehungshilfe.

Nipkow (1998): Bildung in einer pluralen Welt. Religionsunterricht im Pluralismus, (2).

Riegel (2016): Pluralisierung, in wirelex:

[https://www.bibelwissenschaft.de/fileadmin/buh\\_bibelmodul/media/wirelex/pdf/Pluralisierung\\_\\_2018-09-20\\_06\\_20.pdf](https://www.bibelwissenschaft.de/fileadmin/buh_bibelmodul/media/wirelex/pdf/Pluralisierung__2018-09-20_06_20.pdf) (Zugriff 8.1.22)

